

# Stimmen zum Terror und zum Krieg

## Entsetzen über die Anschläge

Auf Fragen ausländischer Journalisten nach »Vietnams Reaktion auf die Terrorattacken in den USA« antwortete die Sprecherin des vietnamesischen Außenministeriums: »Der Präsident der Sozialistischen Republik Vietnam, Tran Duc Luong, sandte am 12. September ein Kondolenzschreiben an den Präsidenten der USA und an das amerikanische Volk. Die Regierung und das Volk von Vietnam sind schockiert über die Tragödie die sich am Morgen des 11. September 2001 in den USA ereignet hat. Wir möchten der Regierung und den Menschen der USA, besonders den Familien der Opfer, unser tief empfundenes Beileid übermitteln. Dementsprechend protestiert Vietnam durchgängig gegen terroristische Akte die der zivilen Bevölkerung Leid und Tod bringen.

vgl. BBC 13. 9. 2001

## UN-Botschafter Nguyen T. Chau

Vietnam ist bereit seine internationalen Verpflichtungen in Übereinstimmung mit nationalem und internationalem Recht, in einer weltweiten Bemühung gegen den Terrorismus, zu erfüllen. Diese Aussage machte der permanente Repräsentant bei den Vereinten Nationen, Botschafter Nguyen Thanh Chau, auf einer UN Diskussion über Maßnahmen zur Beseitigung des internationalen Terrorismus am 4. Oktober 2001 in New York. Er unterstrich die Notwendigkeit die Planer, Organisatoren und Täter sinnloser Akte des Terrorismus vor Gericht zu stellen. Das sollte in einer Art und Weise erfolgen, die nicht in Racheakte umschlägt, die leicht andere unschuldige Menschen gefährden können.

vgl. VNA 6. 10. 2001

## Friedliche Lösung

Vietnams Parteizeitung Nhan Dan (Das Volk) rief die Menschheit dazu auf, internationale Probleme mit friedlichen Mitteln zu lösen. Ein Kommentar der Zeitung über die US-amerikanische Vergeltung für die Terroranschläge vom 11. September 2001 besagt, dass Vietnam den Kampf gegen den Terrorismus nachhaltig unterstützt, wenn er auf der Basis von umfassender internationaler Kooperation und auf der Basis der UN Charta zum Schutz des Friedens beiträgt. Alle Aktionen zur Eliminierung des internationalen Terrorismus müssen auf der Basis einer genauen Identifizierung der Schuldigen durchgeführt werden, unter Beachtung der Prinzipien des internationalen Rechts und der nationalen Souveränität, schreibt die Zeitung. Vergangene Erfahrungen haben gezeigt, das Gewalt die Widersprüche in der heutigen Welt nicht lösen kann. Es ist noch nicht zu spät für die Menschheit gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, den eskalierenden und sich ausweitenden Krieg zu stoppen.

»Als Opfer vieler Kriege sympathisiert das vietnamesische Volk mit dem amerikanischen wegen der Verluste durch die Tragödie vom 11. September 2001. Und gleichzeitig lehnt es

jedoch die Ingangsetzung eines eklatanten Krieges gegen unschuldige Menschen überall, zu jeder Zeit und aus welchen Grund auch immer, ab. Weltweit sind die friedensliebenden Menschen besorgt über einen mörderischen Krieg gegen das afghanische Volk sowie über die Gefahr einer Ausdehnung des Krieges auf viele andere Länder.

»Die, die unter den von den USA durchgeführten Bombenangriffen seit Beginn des Krieges gelitten haben, waren weder Taliban noch bin Laden sondern Zivilisten.«, erklärte Nhan Dan und fuhr fort, »die Zahl der durch Bomben, Hunger und Krankheiten getöteten und die der Heimatlos gewordenen wächst parallel zu der Zahl von Bomben und Raketen, die die USA und Großbritannien über Kabul und anderen Regionen Afghanistans abwerfen.« Nhan Dan schließt: »Unschuldige Menschen, einschließlich Amerikaner und Afghanen, sollten nicht solchen Tragödien ausgesetzt sein, und die fortschrittlichen Menschen der Welt werden keinen Kampf gegen den Terrorismus akzeptieren, der einen eklatanten und gefährlichen Krieg herbeiführt.«

vgl. Xinhua News Agency 11. 10. 2001, VNA 16. 10. 2001

## Handeln mit Verantwortung

In einem Kommentar der Tageszeitung der Armee vom 17. Sept. 2001 ist zu lesen: Die weltweite Öffentlichkeit befürchtet, wenn die USA beschließen einen Krieg gegen den Terrorismus zu führen, stellt dies eine ernste Gefahr für den Frieden in Nationen rund um die Welt dar und die Konsequenzen werden unvorhersehbar sein. Der Kommentar betont die Aufgaben und Pflichten der Vereinten Nationen, der internationalen und regionalen Organisationen und der Weltgemeinschaft Maßnahmen zu treffen, um Frieden, Stabilität und Fortschritt in der Welt zu sichern, und die Absicht zu verhindern, unter dem Vorwand »Eindämmen des

Terrorismus« Krieg zu führen und Gewalt anzuwenden. Der Kommentar schließt: »Vietnam hat die gegenwärtige Tragödie in den USA mit großer Besorgnis aufmerksam verfolgt. Das vietnamesische Volk verurteilt vehement alle terroristischen Angriffe auf unschuldige Menschen. Wir hoffen, dass die Regierung und das Volk der USA die Konsequenzen schnell überwinden und sehr bald zu normalen Tätigkeiten zurückkehren werden. Ebenso hoffen wir, dass die Vereinigten Staaten verantwortlich handeln werden, um Frieden, Stabilität und Sicherheit in der Welt zu gewährleisten.«

vgl. Voice of Vietnam 17.9.2001

# nachrichten

## Beistand gegen Terrorismus gefordert

In einer Pressekonferenz am 16. Oktober 2001 forderte die Sprecherin des vietnamesischen Außenministeriums die USA und andere Länder auf, in ihrem Kampf gegen den Terrorismus konsequent zu sein und Vietnam zu helfen, jene Leute zu verhaften und zu bestrafen, die Terror ausüben um den Staat Vietnam, seine Menschen zu Hause und seine Vertretungen im Ausland anzugreifen.

Nguyen Huu Chanh und seine Komplizen in der sogenannten Organisation »Freies Vietnam« mit ihrem Hauptquartier in den USA, hat zahlreiche Bombenanschläge gegen Vietnam und seine Vertretungen im Ausland organisiert. Vietnam hat Hilfe und Kooperation von einigen Staaten, besonders denen aus der Region erhalten, um sich zu schützen und die Attacken von Chanh und seinen Männern abzuwehren. Es wurde betont, dass Vietnam die USA gebeten hat Terroristen weder zu schützen, noch sie zu finanzieren oder zu unterstützen sondern stattdessen all jene, die terroristische Angriffe gegen Vietnam unternehmen, wie Ly Tong, Nguyen Huu Chanh und ihre Komplizen streng zu bestrafen. »Die USA haben zugesagt mit Vietnam zu kooperieren. Wir hoffen sie werden sich daran halten.«

vgl. Reuters 17. 10. 2001

# nachrichten

## Bildung

Vietnams erstes vollständig ausländisch finanziertes Ausbildungsinstitut, die australische RMIT Universität, plant den Aufbau eines neuen Campus im Süden von Ho Chi Minh Stadt. Auf dem 62 Hektar großen und 112 Millionen DM teuren Gelände sollen Ausbildungs-, Forschungs-, Erholungs- und Wohnstätten für 200 StudentInnen und MitarbeiterInnen entstehen. Das Studium folgt den Plänen der RMIT Universität Australien, die akademischen Abschlüsse sind international anerkannt. Die Hälfte der 200 StudentInnen studiert Englisch, während die anderen sich auf Universitätsvorbereitungskurse, Softwareentwicklung, Informationstechnologie und Multimedia-Anwendungen verteilen. Während der Gründungsveranstaltung am 21.9.2001 wurden die ersten Stipendien eines fünf Millionen DM Stipendienprogrammes vergeben.

vgl. VNA 24.9.2001

## Einkommen

Nach einer Untersuchung der Stadtverwaltung für Arbeit, Kriegsinvalide und Soziale Wohlfahrt in Ho Chi Minh Stadt liegen die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben eines Haushalts auf dem Lande bei 491.861 VNDong (72 DM) im Monat und in den größeren Städten und Gemeinden bei 713.480 VNDong (104,50 DM) monatlich. Der durchschnittliche Tageslohn für ungelernete Arbeit liegt bei 33.468 VNDong (4,90 DM).

vgl. Saigon Times, 12.9. 2001

## Phan Van Khai in Deutschland

Am 10. Oktober 2001 kam Vietnams Premier Phan Van Khai auf Einladung des deutschen Kanzlers Gerhard Schröder zu einem fünftägigen offiziellen Besuch nach Deutschland. In diesem Rahmen wurde ein Finanzabkommen unterzeichnet und vereinbart, die bilateralen Wirtschaftskontakte weiter auszubauen. So sollen beispielsweise in diesem Jahr noch Verhandlungen über ein bilaterales Abkommen im Bereich des Luftverkehrs begonnen werden. Mit der beschlossenen Finanzhilfe von 79,5 Millionen DM will Deutschland die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Vietnam unterstützen. Diese Mittel sind hauptsächlich für die Wirtschaftsreformen, den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen/Ressourcen und den Gesundheitssektor gedacht. In den deutschen Programmen zur weltweiten Armutsbekämpfung ist Vietnam eines der Schwerpunktländer. Für das letzte Jahr waren 58

Millionen DM vorgesehen. Das neue Finanzabkommen garantiert nun die Fortführung der bereits laufenden Projekte.

Premier Phan Van Khai betonte die große Bedeutung dieses Besuches für die Öffnung seines Landes.

Während seines Aufenthaltes traf Phan Van Khai auch mit Wirtschaftsminister Werner Müller und mit Vertretern der deutschen Industrie sowie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zusammen. Ein Treffen mit Außenminister Joschka Fischer und Bundestagspräsident Wolfgang Thierse stand ebenso auf dem Programm.

Das beiderseitige Handelsvolumen zwischen Vietnam und Deutschland steigt kontinuierlich jedes Jahr. Im Jahr 2000 erreichte es den Wert von 2,4 Milliarden DM. Vietnam exportiert Stoffe und Textilien, Schuhe, Kaffee, Tee, Zigaretten, Kohle, Reis, Früchte, Honig, Meeresfrüchte, Gummi, Porzellan und Glaswaren, Pumpen, Maschinenteile, und

Textilausrüstung. Importwaren aus Deutschland sind hingegen hauptsächlich Maschinen, Nahrungsmittel, Softdrinks, Polyester, Eisen- und Stahlprodukte, Chemikalien, Elektronikteile, Pharmazeutika, und Baumwollfasern. Neben seiner Bedeutung als Handelspartner für Vietnam hat Deutschland auch wertvolle Unterstützung mit einem wachsenden Hilfeeanteil an Vietnam gegeben. Deutschland gab Vietnam 1990 zwölf Millionen DM, 63 Millionen 1993, 88,6 Millionen DM 1995 und 107 Millionen offizielle Entwicklungshilfe im Jahr 2000.

Deutschlands offizielle Entwicklungshilfe konzentrierte sich auf administrative Reformen, Schutz und Nutzung der Naturressourcen, Entwicklung der menschlichen Qualifikation, besonders in Erziehung und Ausbildung, daneben auf die Gesundheit und die Armutsbekämpfung.

vgl. Voice of Vietnam, Hanoi 10.10. 2001

## Mekong Delta

337.000 Haushalte mit mehr als 1,675 Millionen Menschen im Mekong Delta brauchen Hilfe. Die gegenwärtige Flut, die schlimmste der letzten 50 Jahre, forderte mehr als 366 Menschenleben, darunter 286 Kinder. 213.000 Familien mit über einer Million Familienmitgliedern sind auf Nothilfe angewiesen. Sie leben in Notunterkünften und müssen mit Nahrung, sauberem Wasser und allen Dingen des täglichen Bedarfs versorgt

werden. Die sanitären Verhältnisse sind in den Notunterkünften, aber auch in den anderen von der Flut betroffenen Gebieten, besorgniserregend. Besonders anfällig sind die Kinder für Durchfallerkrankungen, Magen-Darm-Infektionen und Atemwegs-Infektionen. Über 5.000 Klassenräume und 320.000 Häuser wurden beschädigt. 1.725 Schulen stehen noch unter Wasser, sodass für 331.000 Schüler der Schuljahresbeginn

verschoben werden musste. Die Verluste werden auf über 200 Mio. DM geschätzt. Wenn nicht neue Fluten durch den Taifun Lingling entstehen, hoffen die Meteorologen auf ein langsames Absinken des Hochwassers, so dass die Reisaussaat noch bis Jahresende beginnen kann. Allerdings ist Vietnam auf Nothilfe, besonders bei der Versorgung der Kinder, angewiesen. vgl. VNA news agency website, Hanoi, in English 5 Nov 01

## Mekong Delta Plan

Die vietnamesische Regierung hat einen Plan ausgearbeitet, der die Aufforstung des Mekong Deltas von gegenwärtig 6,8 Prozent auf einen Anteil von 9,3 Prozent im Jahr 2010 vorsieht. Arbeit und Investitionen sollen vor allem darauf ausgerichtet werden, die Marschwälder, vor allem Mangroven, entlang der Küstenlinien wieder herzustellen. Diese Wälder spielen für das Ökosystem des Deltas eine entschei-

dende Rolle und sind auch für den Küstenschutz wesentlich. Außerdem sollen Maßnahmen zum Schutz der Nationalparks und der Vogelbrut-Gebiete durchgeführt werden. Bis 2005 sollen die Nutzwälder auf 15.000 Hektar ausgeweitet werden. Es ist geplant, an den Seiten der Kanäle, Entwässerungsgräben anzulegen und an Straßen ebenfalls Bäume anzupflanzen.

vgl. VNA 28.10.2001

## AIPO

Die ASEAN Interparlamentarische Organisation (AIPO) hat den Vorsitzenden der vietnamesischen Nationalversammlung, Nguyen Van An, zum Vorsitzenden für das nächste Jahr gewählt. Die 23. Generalversammlung findet im September 2002 in Hanoi statt.

vgl. Saigon Times 12.9.2001

## Aufforstung

89.937 Hektar Wald wurden als Teil des nationalen Aufforstungsplans bis Ende September 2001 gepflanzt. Das Ziel der Aufforstung liegt bei fünf Millionen Hektar. 2.21 Millionen Hektar wurden Bauern übergeben, damit die Pflege, der Schutz und die Nutzung gesichert sein werden. Nahezu 100 Millionen Bäume, darunter mehr als zehn Millionen Obstbäume wurden gepflanzt. Trotz der Schwierigkeiten in der Durchführung haben die lokalen Behörden große Fortschritte bei der Umsetzung des Plans gemacht. Besonders bei den Schutzwäldern und den Nutzwäldern in den abgelegenen und gebirgigen Gebieten mit ethnischen Minderheiten konnten dauerhafte Erfolge erzielt werden. Auch deshalb, weil die lokalen Behörden die Wälder besser schützen, schärfer gegen Waldfrevel und Wilderer vorgehen.

vgl. VN 16.10.2001

## Neue Gruppe ?

Oberst Pham Que Duong, Militärhistoriker und früheres Mitglied der KP, und Tran Van Khue fragten in einem Schreiben an die vietnamesische Führung um Erlaubnis, eine Anti-Korruptionsgruppe und eine eigene Zeitung gründen zu dürfen. »Korruption ist eine nationale Krankheit, die das Vertrauen der Menschen in Partei und Staat zerstört und die nationale Entwicklung behindert.« Die Gruppe will den Kampf von Partei und Staat gegen Korruption unterstützen. Währenddessen lag der spiritus rector dieser Gruppe, Generalleutnant Tran Do in einem Krankenhaus in Hanoi. Dort erhielt der ehemalige Kommunist nacheinander Besuch von zwei ehemaligen Spitzengonossen. General Giap und Ex-Politbüromitglied Pham The Duyet werden sicherlich mit dem prominentesten Vertreter der Demokratiebewegung in Vietnam nicht nur Erinnerungen ausgetauscht haben, aber der Inhalt der Gespräche wurde nicht bekannt gegeben.

vgl. AP 6.9.2001

## Lange Haftstrafen

In einer ersten Gerichtsverhandlung in Buon Me Thuot wurden sieben Mitglieder der Ede Minorität für ihre Teilnahme an den Februarunruhen 2001 zu Haftstrafen zwischen sechs und elf Jahren verurteilt. Das Gericht erkannte die Angeklagten für schuldig »die nationale Sicherheit zu sabotieren«. Die Kommunistische Partei beschuldigte Emigrantengruppen in den USA, die Proteste in den vier Hochlandprovinzen angestiftet zu haben. Die Unruhen werden als ein Versuch bezeichnet, eine bewaffnete Opposition wiederzubeleben. Die United Front for the Liberation of Oppressed Races kämpfte während des zweiten Vietnamkrieges an der Seite der US Special Forces. In diesem Zusammenhang sind denn auch die Angebote der vietnamesischen Regierung an die USA zu sehen, gemeinsam gegen Terroristen vorzugehen.

Nur einen Tag später wurden von einem Gericht in der Gia Lai Provinz ebenfalls sieben Männer zu Haftstrafen zwischen zwölf und sechs Jahren verurteilt. Das Gericht gab zwar die Strafen bekannt, aber neben der Anschuldigung, diese sieben seien für die Anstachelung und Steuerung der Massendemonstrationen verantwortlich, gab es keine weiteren Informationen. Neben einem 45 Jahre alten Mann, dessen Name mit »Bome« angegeben wurde, wurden Ksor Kroih, Ksor Poih, Siu Yui, Siu Boch, Siu Tinh und Siu Un verurteilt. Auch in diesem Prozess wurde ein Zusammenhang zu ausländischen Gruppierungen gesehen, hier wurden »Provokateure« mit Beziehungen zu Gruppen in den USA beschuldigt, die sich aus Exilierten der ethnischen Minderheiten zusammensetzen und die als Montagnard Stiftung bekannt seien.

vgl. AP 27. u. 28. 9.2001

## Cuu Long Delta

Die australische Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Coffey International erhielt den Zuschlag für ein Wasser-Management-Projekt im Cuu Long Delta. Das 55-Mio.-DM-Projekt richtet sich an Frauen und arme Haushalte, um die Wasserqualität zu verbessern und sanitäre Einrichtungen bereitzustellen. Insgesamt soll für 500.000 auf dem Land lebende Arme sauberes Wasser angeboten werden und die Abwasserentsorgung organisiert werden. Nach Meinung der australischen Pro-

jektmitarbeiter ist aber die zweite, soziale Seite des Projekts ebenso bedeutsam. Denn während der Projektphase soll das Gemeindemanagement entwickelt werden, die Fähigkeit, der vietnamesischen Organisationen einen fortlaufenden Service anzubieten, soll ausgebildet werden, und der sozioökonomische Nutzen soll maximiert werden. Nutznießer werden die Menschen in den Provinzen Bac Lieu, Ben Tre, Kien Giang, Long An and Vinh Long sein.

vgl. AAP Newsfeed 6.11.2001

## Abkommen mit USA bestätigt

Die Beziehungen zwischen den USA und Vietnam nähern sich der Normalität. Am Mittwoch, den 3.10.2001 stimmte der US Senat mit 88 zu zwölf Stimmen für das im letzten Jahr ausgehandelte Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern. Präsident George W. Bush erklärte, das Abkommen unterzeichnen zu wollen. Wenn auch die Vietnamesische Nationalversammlung auf ihrer nächsten Sitzungsperiode dem Abkommen zustimmt, wird Vietnam für

seine Exporte in die USA mit allen anderen Ländern gleich behandelt. Im Gegenzug reduziert Vietnam seine Einfuhrzölle, beseitigt nicht tarifäre Handelshemmnisse, schützt Urheberrechte und öffnet seine Märkte für US Dienstleistungen und Investoren. Vietnam war bisher eines der sechs Länder, dem gleichberechtigter Zugang zum US Markt verweigert wurde. Die anderen Länder sind Afghanistan, Kuba, Nord Korea, Laos u. Jugoslawien. vgl. AP 4.10.2001

# nachrichten

## Rückgabe der Militärbasen

Premierminister Phan Van Khai und Präsident Putin trafen am Freitag, den 19. Oktober 2001 in Schanghai zusammen und diskutierten verschiedene politische und wirtschaftliche Fragen. Dabei wurde festgelegt, das Russland Cam Ranh Bay im Jahre 2004 verlassen wird. Die Sowjetunion und später Russland nutzten diesen Militärhafen und den Flugplatz seit 1979 kostenlos. Russland war an einer weiteren nicht kostenlosen Nutzung nicht interessiert und Vietnam will den Hafen, das frühere Stützpunktgelände und den Flughafen kommerziell nutzen.

vgl. Reuters 19.10.2001

## Hilfe für Agent Orange Opfer

Der vietnamesische Fond für Agent Orange Opfer hat bisher einige bedeutende Spenden von ausländischen Organisationen und Privatpersonen erhalten, teilte das vietnamesische Rote Kreuz mit. Ein Deutscher spendete 200.000 DM, das norwegische Rote Kreuz 60.000 DM und das deutsche Rote Kreuz 50.000 DM. Das Geld soll eingesetzt werden für medizinische Untersuchungen und Behandlung, für Rehabilitation und Ausbildung der Opfer. Die Zahl der unter den Folgen des amerikanischen Gifteinsatzes leidenden Menschen wird mit über einer Million angegeben.

vgl. VNA 12.9.2001